

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: kuwi@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1 . Name der/des Studierenden: anonym

Studienrichtung: Doktoratsstudium; Transitions to Sustainability (T2S)

Gastinstitution: Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL) Schweiz

Gastland/Ort: Schweiz/Frick

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 23.06 bis 22.07.2022

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- 1 BOKU- International Relations
- 5 Lehrende/r an der BOKU
- 1 Studienpläne
- 2 Studierende / Freunde
- 5 Gastinstitution
- 3 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1. Deutsch	100%	2.	
3.		4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Wenn man sich auf die hohen Lebenshaltungskosten von vorneherein einstellt, spart man sich unangenehme Überraschungen im Supermarkt. Für die Steckdosen braucht man einen Adapter. Mir sind alle Leute immer mit großer Freundlichkeit begegnet. Gelegentlich muss man genau hinhören, um das Schweizerdeutsch zu verstehen. Der öffentliche Verkehr ist zwar nicht ganz billig, bringt einen aber überall hin (und das sehr pünktlich). Die Lage von Frick zwischen Zürich und Basel ist sehr günstig für kleine Wanderungen am Land sowie Stadtbesuche.

6. Gastinstitution

Ein besonderes Merkmal des FiBL ist die gelungene Verbindung zwischen wissenschaftlicher Forschung und Wissensvermittlung in die Praxis. Wer praxisnahe und praxisrelevante Forschung erfahren möchte, ist hier richtig. Am FiBL findet man nicht nur viel Erfahrung in angewandter Forschung, sondern auch große Expertise in der Kommunikation und Wissensvermittlung (z.B. durch Erstellung von Merkblättern oder Podcasts und Zusammenarbeit mit Landwirt*innen). Darüber hinaus hat das FiBL eine ausgezeichnete Kantine.

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?
(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Mirjam Holinger (FiBL), Christine Leeb (BOKU), Christoph Winckler (BOKU)

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?
(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input type="checkbox"/>	3	BOKU-International Relations
<input type="checkbox"/>	4	von Lehrkräften an der BOKU
<input type="checkbox"/>	5	von der Gastinstitution
<input type="checkbox"/>	1	von Studierenden an der Gastinstitution
<input type="checkbox"/>	—	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Man bekommt vom FiBL eine Meldebestätigung vom Amt für Migration, die man mit sich führen muss (wurde aber nie kontrolliert).

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Schweizerdeutsch ist nicht immer ganz einfach zu verstehen (v.a. wenn man z.B. auf landwirtschaftliche Betriebe fährt), es zahlt sich aber aus, es zu versuchen und ich habe mich recht rasche eingehört. Es können aber auch alle Hochdeutsch sprechen. Das politische System mit den sehr eigenständigen Kantonen und direkter Demokratie ist sehr interessant.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein
Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim
 Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution
 Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt
 Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterstandsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 120 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 600 € /Monat,
davon:

0,00 / Monat	Unterbringung
360,00 / Monat	Verpflegung
120,00 / Monat	Fahrtkosten am Studienort
0,00 / Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
0,00 / Monat	Studiengebühren
120,00 / Monat	Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Der Aufenthalt hat mir in einer anspruchsvollen Phase des Doktorats wieder Motivation und Begeisterung für mein Studium gegeben. Ich konnte mich ganz auf meine Arbeit konzentrieren und große Fortschritte machen, während ich in meiner freien Zeit durch die vielen schönen Eindrücke in einem anderen Land die Energie dafür fand. Insbesondere der Austausch mit erfahrenen, aber auch jungen Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Fachbereichen hat mir ausgesprochen gefallen. Ich konnte alte Themen vertiefen, neue Themen entdecken und eigene Meinung und Wissen einbringen. Ein besonderes Erlebnis war die Aufnahme einer Podcast-Folge, in der ich die Ergebnisse aus meinem Dissertationsprojekt darstellen durfte.

In soziokultureller Hinsicht:

Es hat sehr gut getan zu sehen, wie Forschungsarbeit in einer anderen Institution

funktionieren kann. Dadurch reflektiert man die eigene Situation, Vorstellungen und Bedürfnisse wieder mehr. Selbes gilt für kulturelle Unterschiede. Als besonders angenehm empfand ich die Höflichkeit und Unaufgeregtheit. Außerdem bietet ein fremdes Land viele Anlässe, Museen, Städte und ihre Geschichten, Landschaften etc. kennenzulernen, was ich sehr genossen habe.

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Die Formulare (insbesondere jenes für die Empfehlungsschreiben) sind etwas mühsam auszufüllen. Besonders frustrierend ist es, wenn in den auszufüllenden Zellen nicht genügend Platz ist, z.B. für den Titel von Abschlussarbeiten (auch bei elektronischer Variante). Die Abwicklung über Mobility Online hat gut funktioniert, ist aber nicht ganz selbsterklärend. Die Unterstützung durch Fr. Eberl war ausgesprochen hilfreich und freundlich.

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Ziel des Aufenthalts war die Fertigstellung der statistischen Auswertung und Anfertigung eines Manuskripts zur Publikation von Ergebnissen aus einem Praxis-Versuch, der im Rahmen meiner Dissertation gemeinsam mit dem FiBL von 2019-2020 durchgeführt wurde.

Abstract: *Duschen im Auslauf für Bio-Schweine sollen deren Haltungsumwelt bereichern und das thermische Wohlbefinden verbessern, aber auch eine übermäßige Verschmutzung im Sommer verhindern, die zu hohen Ammoniakemissionen führt. Auf Praxisbetrieben in Österreich und der Schweiz untersuchten wir die Auswirkung von Duschen im Auslauf von biologischen Mastschweinen mit zwei verschiedenen Duschprogrammen: 10 Minuten Duschaktivierung pro Stunde (KURZ) gegenüber 30 Minuten Duschaktivierung pro Stunde (LANG). In einem Pilotversuch 2019 mit insgesamt 428 Mastschweinen auf drei Betrieben verglichen wir Gruppen mit Zugang zu Duschen mit Gruppen ohne Duschen. Der erweiterte Versuch 2020 verglich die beiden Duschprogramme KURZ und LANG und umfasste insgesamt 472 Schweine in drei Betrieben. Wir bewerteten das Verhalten der Schweine (Aktivität, Liegeposition) durch Tierbeobachtung, die Atemfrequenz und die Verschmutzung der Schweine und der Stallfläche. Die Ergebnisse des Pilotversuchs zeigten erhöhte Aktivität und einen geringeren Anteil in Seitenlage liegender Schweine, wenn diese Zugang zu Duschen hatten, was das Potenzial von Duschen zur Verbesserung des thermischen Wohlbefindens hervorstreicht. Mit steigenden Temperaturen im erweiterten Versuch nahmen die Nutzung des Auslaufs und des Duschbereichs sowie die Atemfrequenz und die Verschmutzung der Schweine zu und die Aktivität im Duschbereich ab. Interessanterweise schienen die Schweine den direkten Kontakt mit dem Wasser von oben zu vermeiden, was sich in einem geringeren Anteil von Schweinen im Duschbereich während und am Ende der Duschaktivierung im Vergleich zu den Zeitpunkten davor widerspiegelte. Dies wirft die Frage auf, ob Duschen, abgesehen von der Verringerung des Hitzestresses, das artspezifische Thermoregulationsverhalten der Schweine befriedigen können. Die Programme KURZ und LANG unterschieden sich im Allgemeinen nicht, aber wir fanden Wechselwirkungen mit der Umgebungstemperatur, was auf einen Effekt der Duschdauer bei hohen Temperaturen hinweist. Unsere Ergebnisse deuten auf komplexe Wechselwirkungen zwischen dem Außenklima, der Duschdauer, dem Verhalten der Schweine und der Verschmutzung (mit potenziellen Auswirkungen auf die Ammoniakemissionen) hin, die vor allem in Haltungssystemen mit Zugang zu Auslauf weiter untersucht werden müssen.*

Die statistische Auswertung konnte im Rahmen des Gastaufenthalts abgeschlossen werden. Wir bedienten uns dabei hauptsächlich (generalisierter) linearer gemischter Modelle in der Statistiksoftware „R“, wobei das komplexe Versuchsdesign und zahlreiche Einflussfaktoren in Praxisexperimenten eine besondere Herausforderung darstellten. Die Unterstützung durch Mirjam Holinger am FiBL hat nicht nur maßgeblich zur wissenschaftlichen Qualität der Arbeit, sondern auch zu meinem persönlichen Lernfortschritt beigetragen.

Das Verfassen des Manuskripts ging zügig voran, und so konnte ein vollständiger erster Entwurf bis zum Ende des Aufenthalts fertiggestellt werden. Der Artikel umfasst eine Einleitung, die die Ausgangssituation in der Bio-Schweinemast darstellt und zur Fragestellung hinführt, eine umfassende Beschreibung der Versuchsbetriebe, Methoden und statistischen Verfahren, einen Ergebnissteil (inklusive vollständiger Tabelle der Modellschätzwerte) sowie eine ausführliche Diskussion mit Bezug zu relevanter wissenschaftlicher Literatur. Das Manuskript wurde nach Rückmeldung der Co-Autorinnen bzw. Betreuerinnen überarbeitet und liegt derzeit zur neuerlichen Begutachtung bei den Co-Autor*innen. Eine Einreichung im Journal „Applied Animal Behaviour Science“ Mitte/Ende September ist realistisch.

Zusätzlich zu der Arbeit an der Publikation wurde eine Podcast-Folge aufgenommen, in der Mirjam Holinger (FiBL) und ich über die Ergebnisse aus dem gemeinsamen Projekt sprechen. Der Podcast „Glückliche Schweine in umweltschonender Haltung“ ist über die Webseite des FiBL abrufbar: <https://www.fibl.org/de/infothek/podcast> oder <https://www.buzzsprout.com/1774931>

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!